

Investorenwettbewerb Areal Sennhof, Chur

Continuum

Diplomandin



Catia Erhard

Ausgangslage: Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Sennhof wurde im Jahr 2020, nach der Inbetriebnahme der JVA Realta, aufgegeben. Das Gebiet am Rande der Churer Altstadt wird für eine neue Entwicklung freigegeben. Der Mix aus Wohnen, Gewerbe und Kultur führt zukünftig zu einer vielseitigen Arealnutzung. Es entsteht ein lebendiger, in sich selbst funktionierender Stadtteil. Die Architektur wird im alt-städtebaulichen Konzept der Churer Altstadt fortgeführt. Das Sennhofquartier ist baulich und räumlich dicht bebaut. Es entsteht ein grosser öffentlicher Innenhof, geprägt durch Laubengänge am Gebäude, ein kleiner Hinterhof und eine Wohnumgebung. Das Areal Sennhof als neuer Begegnungsort für Bewohner und Besucher wird für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Geprägt durch Wohn- oder Gewerbenutzungen erhält der Aussenraum des geschichtsträchtigen Gebäudeensembles eine multifunktionale Gestaltung.

Vorgehen: Die gesamte Aussenanlage zur Architektur von Bearth & Deplazes wird auf Stufe Konzept und Vorprojekt ausgearbeitet. In der anschliessenden Ausführungsplanung wird der Innenhof dargestellt. Die ortsspezifische Gestaltung wird in einem digitalen Modell erarbeitet. Diese Arbeitsweise mit BIM vereinfacht den Prozess vom Konzept bis zur Kostenschätzung und ermöglicht eine realitätsnahe Raumwahrnehmung der Gesamtanlage.

Ergebnis: Der ansonsten typisch für die Churer Altstadt graue Platz wird durch bepflanzte Flächen grün. Der Innenhof mit temporären Installationen greift das Thema der Stadtmauer als Grenze auf. Die Linie der ehemals quer durch den Platz führenden Stadtmauer wird durch einen grauen Bereich innerhalb der Mauer und einen grünen ausserhalb angedeutet. In einem feinen Übergang geht der eigens entwickelte Natursteinplattenbelag in einen Belag mit grünen Fugen über bis er sich schliesslich ins Grün auflöst. Als kontrastiver Gegenpol zur „grünen Seite“ wird auf den grauen Platzbereich eine Tanzlinde gesetzt. Das Thema Wasser ist als Teil des historischen Elementes, der Stadtmauer, ausgestaltet. Die breite Wasserrinne dient als Spielelement und Entwässerungsort. Der Innenhof wird Multioptionsraum und kann auf vielerlei Arten bespielt werden. Der grüne Hinterhof wird zu einem Aufenthaltsraum mit Verbindungsweg zum Quartierplatz und grünem Ausblick für die Bewohner der ebenerdigen Loggien. Der Quartierplatz wird zum Quartiertreffpunkt für alle. Auf einer Kiesfläche pulsiert das gemeinschaftliche Leben der Genossenschaft. Der neue Grüngürtel um die Wohnüberbauung greift alte gärtnerische Kulturtechniken auf und übersetzt diese in einen lebendigen Aufenthaltsraum für die Anwohner unter Einbezug der Topografie. Das Thema der terrassierten Reblandschaften wird in die Siedlung gezogen und es entstehen gemeinschaftliche

Referenten

Prof. Christian Graf,
Thomas Putscher,
Michael Oser

Korreferent

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Verweilräume auf der landschaftszugewandten Gebäudeseite mit aneigenbaren Anbauflächen. Diese Abstufung geht in den Aussenraum der Kinderkrippe mit vorgelagertem Spielbereich über. Schlicht ausgestaltet wird die Interpretation der Bespielbarkeit der Nutzer gefragt.

Vorprojekt Eigene Darstellung



Visualisierung - Innenhof Eigene Darstellung



3D Modell - Sicht auf den Innenhof Eigene Darstellung

